



WER IN DIESER EBENE DES SEINS SUCHT, WIRD AM ENDE NICHTS ALS STAUB FINDEN.

Gleich zu Beginn meines ersten Aufenthalts in Ägypten lernte ich die Königsgräber im Tal der Könige von Theben kennen und das Grab Tutanchamuns, das siebzig Jahre zuvor von Howard Carter, einem Engländer, entdeckt worden war. Seitdem gilt Carter als der berühmteste Archäologe der Welt. Schon achtzehnjährig begleitete er einen anderen Giganten der Archäologie, seinen Landsmann Sir Flinders Petrie, auf dessen Expedition nach Ägypten. Howard Carter war damals eigentlich Zeichner und Maler. Petrie benötigte seine Dienste. So wurde Carter schon früh mit der Kultur der Amarna-Zeit und Echnatons vertraut und verwickelt. Er blieb es sein Leben lang.

Tutanchamun gilt als der Sohn des Echnaton. Mit dreizehn wurde er Pharao und starb als er achtzehn war. Fast dreißig Jahre benötigte Howard Carter, bis er sein Grab entdeckte. Diese lange Zeit erforderte ein fast übermenschliches Maß an Geduld, denn jedes Mal, wenn er vor scheinbaren Ergebnissen stand, platzte sein Traum wie eine Seifenblase, und einmal mehr fürchtete er, leer ausgehen zu müssen und anderen Archäologen das Rennen zu überlassen. Doch, was auch immer geschah, er blieb mit der Amarna-Zeit verbunden, der Familie Echnatons und Nofretetes und deren revolutionärem Wirken im Alten Ägypten. Er wurde zu einem Meister der Amarna-Kultur, obwohl er nie eine Universität besucht hatte. Sein archäologisches Wissen begründete sich auf der lebendigen Erfahrung.

Schließlich ließ er an einer bestimmten Stelle im Tal der Könige von Theben Schicht für Schicht den Schutt abtragen, der sich im Laufe von Jahrtausenden angesammelt hatte. Vornehmlich durch das Ausschachten der benachbarten Gräber. Dabei wurde er immer wieder durch die Wirren des I. Weltkrieges am Weiterarbeiten gehindert. Es dauerte Jahre, bis die Stufen einer Treppe im ursprünglichen Felsgestein auszumachen waren. Er schaufelte mit den Arbeitern die Treppe frei und entdeckte am Ende eine versiegelte Tür. Er öffnete sie. Drinnen stieß er auf einen Raum mit zwei weiteren Türen. Er öffnete beide. Eine Tür führte in eine Kammer, in der ein riesengroßer, vergoldeter Schrein stand, der mit seiner Masse den ganzen Raum ausfüllte. Im Schrein war eine Tür. Sie war gleichfalls verschlossen und versiegelt. Ihm muss wohl der Atem gestockt haben, als er das königliche Siegel erkannte. Seit Jahrtausenden war keine Menschenseele hier gewesen. Er öffnete diese Tür. Dahinter stieß er auf einen zweiten vergoldeten Schrein. Auch dieser wies eine versiegelte Tür auf. Carter öffnete sie. Und stand vor einem dritten vergoldeten Schrein. Der Schrein hatte wieder eine Tür. Dieses Spektakel wiederholte sich noch ein viertes Mal: Vier vergoldete Schreine, die ineinander verschachtelt waren wie die russischen Matrjoschka-Puppen. Im Innern des vierten Schreins erblickte er einen steinernen Sarkophag. Er öffnete ihn und stieß auf einen hölzernen Sarkophag, der mit Edelsteinen verziert war. Mit viel Mühe öffnete er auch diesen und entdeckte darin einen silbernen Sarkophag. Der silberne Sarkophag enthielt einen Sarkophag aus massivem Gold, der mit dem Siegel und den



Gesichtszügen des jungen Tutanchamun versehen war – ein Meisterwerk der Goldschmiedekunst. Nichts auf der Welt hätte ihn jetzt noch davon zurückhalten können, auch diesen Sarkophag zu öffnen. Zum Vorschein kam die Mumie Tutanchamuns. Auf seinem Gesicht lag eine wunderschöne Goldmaske. An diesem Punkt hätte wohl jeder halt gemacht. Doch Howard Carter trieb es weiter. Die Mumie war von oben bis unten einbandagiert. Eine Menge Harze und Öle, die zur Einbalsamierung verwendet wurden, verklebten die Schichten zu einem Klumpen. Vorsichtig löste er die Bandagen. Zum Vorschein kamen jetzt über 300 Amulette und diverse Schmuckstücke – alle aus Gold, und mit den schönsten Edelsteinen besetzt, die er je gesehen hatte. Sie hatten, jenseits ihres Schmuckcharakters, eine tiefe, religiöse Bedeutung, die Carter jedoch nicht zu entziffern wusste. Als er endlich die Knochen freigelegt hatte, zerfielen sie in seinen Händen zu Staub.